



GEMEINSAM Für Mensch und Natur



Bienenfreundliches Gemüse

- Ackerbohne
- Buschbohne
- Erbse
- Feuerbohne
- Kapuzienkresse
- Kürbis
- Topinambur
- Zucchini

Viele Gemüse zeigen interessante sowie pollen- und nektarreiche Blüten, wenn man sie zwei Jahre wachsen lässt, wie z.B. Möhren, Zwiebeln oder Schwarzwurzeln.

Bienenfreundliche Kräuter

- Boretsch
- Dill
- Kreuzkümmel
- Lavendel
- Minze
- Salbei
- Schnittlauch
- Senf
- Thymian

Bienenfreundliche Lückenfüller

- Bienenfreund
- Kornblume
- Lein
- Löwenmaul
- Ringelblume
- Sonnenblume
- Studentenblume

Wir freuen uns auf Sie

Das Besucherzentrum Rühstätt

NABU-Ausstellung „Weltenbummler Adebar“

Öffnungszeiten:

April bis September täglich 9:30 - 13:30 Uhr und 14 - 18 Uhr

Anmeldungen für Führungen in der Ausstellung, im Storchendorf oder in der Elbtalaue nehmen wir sehr gern per Telefon oder Mail entgegen.

Kontakt:

NABU Besucherzentrum Rühstätt
Neuhausstraße 9
19322 Rühstätt

Besucherzentrum: Tel.: (038791) 980 25
Büro: Tel.: (038791) 980 24
Mail: nabu@besucherzentrum-ruehstaedt.de

Der Storchenparcours wurde gefördert durch die Aktion Nachhaltige Entwicklung - Lokale Agenda 21 aus Lottomitteln des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) des Landes Brandenburg.

Impressum

© 2016, NABU Besucherzentrum Rühstätt; Neuhausstr. 9, 19322 Rühstätt, www.besucherzentrum-ruehstaedt.de/projekte/storchenparcours; 1. Auflage 12/2016; Text: J. Bornstedt, J. Hefeker; Gestaltung: J. Hefeker; Bildnachweis: Titel: N. Bauer, S.1(o) W. Ewert, S. 1(u) C. Kuchem, S.2 NABU, S.3(o) M. Ebersbach, S.3 (u) M. Ebersbach, S.4 N. Bauer; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier. Die Errichtung des Storchenparcours wurde unterstützt vom toom-Baumarkt Wittenberge, Floraland und dem Förderverein Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Brandenburg e. V.

Storchenparcours

Station 9: Hochbeete -

Das Schöne mit
dem Nützlichen verbinden



Schönes mit Nützlichem verbinden

Frisches Gemüse aus dem eigenen Garten? Essen Sie auch gerne Möhren, Kartoffeln, Bohnen, Salat, Radieschen und Gurken? Wir zeigen Ihnen, wie man nicht nur das gesunde Gemüse anbaut, sondern auch mit bunten Blumen für das Wohl der Gemüsepflanzen, Nahrung für Bestäuber und eine optische Aufwertung sorgen kann.

Wichtig: Verzichten Sie in ihrem Garten auf chemischen Pflanzenschutz und auch „nicht Bienen gefährliche“ Mittel sollten Sie lieber weglassen. In einem gesunden „Gartenklima“ ist meist das Absammeln oder Wegschneiden der Schaderreger vollkommen ausreichend.



Beispielsweise schmücken Ringelblumen nicht nur das Beet, sondern erhöhen in Kombination mit Kartoffeln oder Kohl den Ernteertrag und sorgen für einen ausgeglichenen Haushalt im Boden.

Außerdem sind wilde Bienen und andere Insekten für die Bestäubung der meisten Nutzpflanzen extrem wichtig - fehlen sie - tragen Apfelbaum, Erdbeere, Tomate und andere keine Früchte. Durch Pestizide und Monokulturen gehen genau diese Insekten weltweit rapide zurück, sodass selbst Honigbienen dieses Ungleichgewicht nicht ausgleichen können.

Ein Gemüsebeet anlegen ist nicht kompliziert und die Arbeit an frischer Luft, die zudem noch eine Ernte erbringen wird, trägt zum Wohlempfinden bei.

Los geht's

Eine bunte Vielfalt aus Gemüsen, Kräutern und Blumen sorgt für ein Nährstoffgleichgewicht im Boden, schützt vor Krankheiten und lockt Nützlinge an: Die Mischkultur!

- Die erste Faustregel für Mischkulturen besagt: Gemüse, dessen Früchte oberirdisch reifen, passen gut zu Pflanzen, die ihre Früchte unterirdisch ausbilden. So können Pflanzen auch enger gesetzt werden, ohne dass sie sich mit ihren Blättern und Früchten gegenseitig bedrängen. Düfte benachbarter Pflanzen spielen eine wichtige Rolle, deswegen werden beispielsweise Frühkartoffeln gerne zusammen mit Kümmel oder Koriander gepflanzt.

- Andere intensiv duftende Kräuter können wiederum Schädlinge abwehren oder vorbeugend gegen einige Pflanzenkrankheiten wirken.

- Knoblauch passt beispielsweise gut zu Erdbeeren, weil dieser die Erdbeermilben vertreibt.

- Die Möhrenfliege hält sich von Karotten fern, wenn Petersilie in der Nähe wächst.

- Rosen sind weniger anfällig für den Befall mit Rostpilzen, wenn Schnittlauch neben ihnen gedeiht.

- Ringelblumen halten Schnecken von Salatköpfen fern.

- Andersherum sollten Kartoffeln und Tomaten nicht nebeneinander angebaut werden, da beide anfällig für Krautfäule sind und sich gegenseitig anstecken können.

- Den richtigen Zeitpunkt fürs Säen und wie die Saat eingebracht werden sollte, entnehmen Sie am besten der Anleitung auf den Saatgutverpackungen.

